

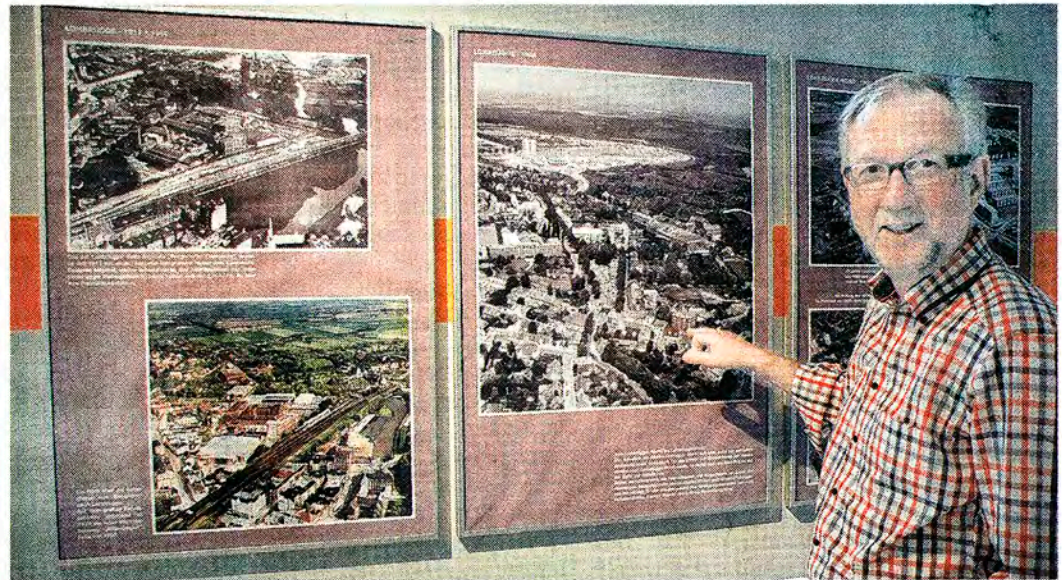
# Bergedorf aus der Vogelperspektive - große Luftbilderausstellung im Schloss

**Bergedorf (he).** Wo bis weit nach dem Zweiten Weltkrieg noch Felder und Wiesen das Bild bestimmten, sind Lohbrügge-Nord und Bergedorf-West in den Himmel gewachsen. Wo seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts Eisen- und Glas-Industrie boomten oder Stuhlrohr in großen Mengen verarbeitet wurde, entstanden über Jahrzehnte neue Wohnquartiere oder hat der Handel die City erobert. Im Bergedorfer Schloss ist jetzt eine Ausstellung mit mehr als 100 historischen und jüngeren Luftaufnahmen zu sehen, die Bergedorfs Stadtentwicklung aus der Vogelperspektive zeigen.

Mit der Übernahme von Rieck-Haus und Schloss durch den Bezirk erhalten Bergedorfs Museen eine neue Ausrichtung. Auf die viel beachtete Ausstellung zu 850 Jahren Bergedorf folgt eine weitere Schau mit deutlich lokalem Bezug: „Luftbilder zeigen Bergedorf - 100 Jahre Heimatgeschichte“ bietet einen Überblick darüber, wo und wie sich der Bezirk entwickelt hat.

## Luftbilder aus 100 Jahren Stadtgeschichte

Das älteste Foto stammt aus dem Jahr 1912. Aus einem Zepelin wurde die gerade fertiggestellte neue Hamburger Sternwarte auf dem Gojenberg abgelichtet. Die jüngste Aufnahme hat der Ausstel-



**Gerd Hoffmann präsentiert eine Luftaufnahme Lohbrüggens aus den 1960er-Jahren. Bald darauf wurde der Markt verlegt: Geschäfts- und Wohnhäuser mussten weichen.**

Foto: Herbst

lungsmacher, wie viele andere auch, selbst geschossen, aus einem Segelflieger. Gerd Hoffmann hat die Schau auch zusammengestellt. Der Heimatforscher verfügt nicht nur über ein riesiges Archiv zur Geschichte Bergedorfs, er ist auch im Besitz zehntausender Fotos und Dias.

Der Vermessungsingenieur hat auf Basis von Luftaufnahmen des Landesamtes für Geoinformation und Vermessung und des Staatsarchivs bereits vier Bücher zur Entwicklung der Hansestadt und von Bergedorf veröffentlicht. Die Ausstellung im Schloss überrascht mit diversen, bislang

wenig bekannten Aufnahmen. Sie präsentiert Luftfotos nebeneinander, zwischen denen teils viele Jahrzehnte liegen.

## Die Ausstellung bietet eine moderne Erlebniswelt

Die Besucher können die Ausstellung auf vielfältigen Wegen erleben. Kurze Erläuterungstexte helfen Betrachtern, sich zurechtzufinden. Etwa beim Bau des Huckepackbahnhofs Billwerder oder in Fünfhausen, wo die Bebauung längst in die Fläche gewuchert ist. „Ein Computer ermöglicht den Vergleich von Luftbildern und Luftbildkarten, wer will, kann mit PC-Hilfe sein eige-

nes Haus ermitteln“, sagt Hoffmann. Video-Filme, etwa von Hansa-Luftbild, zeigen Hamburg von oben und informieren über die aufwendige Technik, die diese Luftaufnahmen ermöglicht. „Das sind Riesenkameras, toll, dass wir die in der Ausstellung zeigen können“, sagt Museumshausmeister Stefan George.

Das Museum ist dienstags bis donnerstags von 11 bis 17 Uhr geöffnet, am Wochenende jeweils bis 18 Uhr. Vorerst ist die Schau bis September terminiert. Eine Verlängerung kann sich die neue Museumschefin Dr. Schanett Riller aber gut vorstellen.